

Das alte Amtshaus aus dem 17. Jahrhundert

Bis 1752 diente es dem Amtmann des Amtes Husum als Dienstsitz

Ulf v. Hielmcrone

Aus einem „Inventarium von dem sogenannten neuen Gebäude, woselbst vor diesen, in fürstl. Zeiten dem Amtschreiber LoBeck gleichwie seinen Vor-

wesern, zu wohnen gnädigt vergönnet worde, und worin ihre Exellence H. Geheimber Rath und Amtmann Logieret“ wissen wir sehr genau Bescheid, wie

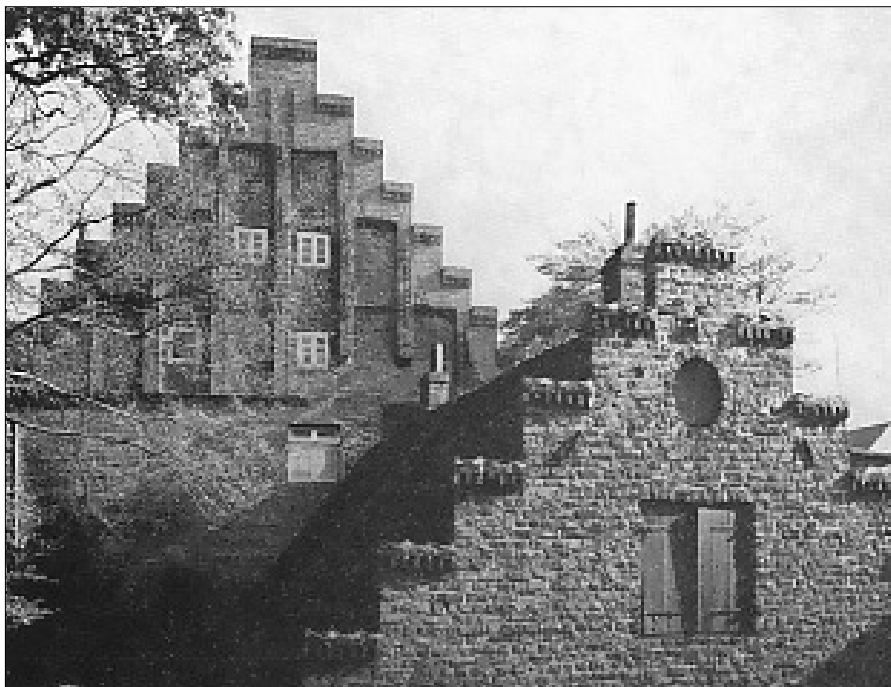


Amtshaus, heute auch Kavalleriehaus genannt: Bis 1752 hatte der Amtmann des Amtes Husum hier seinen Sitz.
(Foto: Hoffmann)

dieses Haus im Jahre 1735 ausgesehen hat. „Dieses Gebäude stehet auf dem untersten Schloß-Platz im Westen gegen das Schloß über, mit dem einen Giebel ins Süden und mit dem anderen ins Norden, und dann mit dem dritten mitten am Gebäude gegen Osten nach dem Schloß Platz, weiche Giebel insgesamt von Mauersteinen aufgeführt. Dasselbe Gebäude ist... von guten Mauersteinen 2 Etagen hoch aufgemauert. So annoch durchgehend in haltbaren Stande sich befindet“. In diesem Haus also, heute Kavaliershhaus genannt, wohnte bis zum Umbau des Schlosses, 1752, der Amtmann des Amtes Husum. Danach zog er ins Schloss selbst um, und das Amtshaus wurde, wie das Torhaus auch,

1753 verkauft. Dieses alte Amtshaus erhielt übrigens im Jahre 1748 hohen Besuch durch König Friedrich V. Der Husumer Chronist Laß schreibt dazu: (II, 213): „Aufm Amt-Hauß bey dem Conference-Rath von der Luhe, speisete der König des Abends: aiwo es einem jeden erlaubt wurde den König speisen zu sehen. Die Officiers hatten des Nachts und des Abends die Wache/ des anderen Morgens um 5 Uhr paradirte die Milice zu Pferde aufm Schloß Platz... Um 10 Uhr ging der König aus des Amt-Manns Hauß ... hinauf auf das Schloß.“

Wenn in dem Inventar von 1735 dieses Gebäude als das „sogenannte neue“ bezeichnet wird, deutet das daraufhin, daß es später als das Schloss errichtet



Nordgiebel des Amts- oder Kavaliershhauses.

(Foto: Hoffmann)



Karyatiden vom Kavalierhaus.

(Foto: Nissenhaus)

wurde. Zwar bestand das Amt Husum bereits zu Beginn des 17. Jahrhunderts, anscheinend aber wurde eine eigene Amtsverwaltung erst nach 1639 errichtet. In diesem Jahr starb Herzogin Augusta, die wohl bisher „ihr“ Amt mit einem „Cammer-Secretair“ selbst verwaltet hatte, denn bei Laß (I, 107) heißt es „Deren (Augustas) Cammer-Secretair Mars Lüders wurde von dem regieren-

den Herzog Friedrich zum Rath gemacht/ auch von dessen Gemahlin Maria Elisabeth, der das Amt Husum zum Wirthum verschrieben wurde/ als Verwalter und Inspector solches Amtes angenommen.“

Marie-Elisabeth bewohnte jedoch das Husumer Schloss erst nach dem Tode ihres Mannes, Herzog Friedrich, nach 1659 ständig, so daß in Husum eine eigene Verwaltung für das Amt eingerichtet werden musste. Es ist deswegen anzunehmen, dass damals dieses Gebäude für die Amtsverwaltung neu errichtet wurde.

Dem widerspricht der scheinbar ältere Baustil des Gebäudes nicht, das mit seinen Stufengiebeln der Gotik verpflichtet scheint und altertümlicher als das Schloss wirkt. Stufengiebel wurden tatsächlich bis weit ins 17. Jahrhundert benutzt. So erhielt etwa 1644 das „Gasthaus zum Ritter Sankt Jürgen“ zwei neue Giebel mit Stufen, und die Gliederung dieser Giebel des „Klosters“ ähnelt der des Nordgiebels des alten Amtshauses. Wenn man für den Bau dieses Gebäudes keine moderneren Schweifwerkgiebel verwendete, so lag das auch daran, daß sich die Zeiten in der Mitte des 17. Jahrhunderts durch den Dreißigjährigen Krieg wesentlich verschlechtert hatten und man sparen musste. Außerdem sollte wohl auch der niedrigere Rang des Amtshauses äußerlich unterstrichen werden.

*